3. 112. a (3) ad Nr. 3363/477

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen sind zwei Assistentenstellen bei der k. k. Landeshauptkasse in Triest in der XII. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Kameral-Kassa-Prüfung, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Kasse- und Finanzbeamten im Bereiche der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 1. April 1858 bei der k. k. Steuer-Direktion in Triest einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 1. März 1858.

3. 113. a (3) Nr. 672.

Konkurs-Rundmachung.

Bei den k. k. Tabak-Fabriken sind mehrere Fabrikations-Assistentenstellen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., dann mehrere Fabrikations-Praktikantenstellen mit dem Diurnum von 45 kr. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche und zwar, falls sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, längstens bis 30. März d. J. bei der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungsämter in Wien einzubringen, und sich in denselben über Alter, Stand, Religionsbekenntnis, Sprachkenntnisse und die an einer höheren technischen Lehranstalt (wozu Unter- und Oberrealschulen nicht gezählt werden) zurückgelegten Studien über Chemie, Mathematik, Physik, Mechanik, Maschinenlehre und Bauwissenschaft auszuweisen, endlich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten dieser k. k. Zentral-Direktion oder der k. k. Tabak-Fabriken verwandt oder verschwägert sind.

Die definitive Verleihung eines der obigen Dienstposten an Bewerber, welche noch nicht im Staatsdienste stehen, ist von dem guten Erfolge einer sechs wöchentlichen unentgeltlichen Verwendung abhängig, die bei dieser k. k. Zentral-Direktion zurückzulegen ist.

Von der k. k. Zentral-Direktion der Tabak-Fabriken und Einlösungs-Ämter.
Graz am 26. Februar 1858.

3. 111. a (3) Nr. 2791.

Lieferungs-Ausschreibung.

Die k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Illirien und das Küstenland bedarf im Verwaltungsjahre 1858 an rothem Siegelwachs 2000 Pfund und an Spagat (grauem Bindfaden) 200 Pfund.

Diejenigen Fabrikanten, Handel- und Gewerbetreibende, welche wegen Lieferung des Siegelwachses und Spagat zu konkurriren beabsichtigen, wollen ihr versiegeltes Offert, welches mit der Aufschrift: „Anbot zur Lieferung von Siegelwachs oder Spagat“ zu versehen ist, bis 26. März 1858 um 10 Uhr Vormittags in die Kanzlei des hierortigen Dekonomates abgeben oder dahin einsenden.

Dieses Offert muß:

a) mit dem klassenmäßigen Stempel versehen sein, und die ausdrückliche Erklärung des Dfferenten enthalten, daß er sich in alle Bedingungen der gegenwärtigen Ausschreibung zu fügen verpflichtet. Der Preis ist nach Wiener Pfunden mit Buchstaben auszudrücken;

b) der Fiskalpreis wird für das Pfund Siegelwachs mit zwanzig einen halben

Kreuzer und der Spagat mit dreißig drei Kreuzer festgesetzt;

c) jedem Dfferte ist nebst dem Muster der Waren, entweder eine dem zehnten Theil desjenigen Betrages, der für das angebotene Lieferungsobjekt im Ganzen entfällt, erreichende Sicherstellung im Baren, oder in Staatsschuldverschreibungen als Reugeld, oder ein Erlagschein beizuschließen, wodurch dargethan wird, daß eine solche Sicherstellung bei der hiesigen Landeshauptkasse, oder bei einer Sammlungskasse jener Provinz, wo der Dfferent domicilirt, geleistet worden sei.

Dieses Reugeld wird rücksichtlich des Dfferenten, dessen Anbot nicht angenommen wird, bis zu der sobald als möglich erfolgenden dießfälligen Entscheidung; rücksichtlich des Dfferenten aber, dessen Anbot annehmbar befunden wird, bis zur erfüllten Lieferung haften bleiben.

d) Die Finanz-Landes-Direktion behält sich die freie Wahl unter den vorkommenden Dfferenten unbedingt nach ihrem Gutdünken vor;

e) das zu liefernde Siegelwachs und der Spagat müssen binnen vier Wochen nach der erfolgten Verständigung über die Annahme des Angebotes kostenfrei an das Dekonomat dieser Finanz-Landes-Direktion beigelegt werden, welches über die Qualität und Mustermäßigkeit des Siegelwachses und des Spagates zu erkennen hat;

f) sollte im Laufe des Verwaltungsjahres 1858 oder rücksichtlich 1859 ein weiterer in dieser Ausschreibung nicht vorgesehener Bedarf an Siegelwachs oder Spagat eintreten, so ist der Kontrahent verpflichtet, denselben über jedesmalige Aufforderung, vier Wochen nach derselben um den ihm zugestandenen Preis kostenfrei abzustellen;

g) sollte der Lieferungsunternehmer mit der Ablieferung überhaupt, oder hinsichtlich des Lieferungstermines, oder in Absicht auf die Qualität des beizustellenden Siegelwachses und Spagates hinter den eingegangenen Verpflichtungen zurückbleiben, oder von seinem Anbote zurücktreten, so ist die Finanz-Landes-Direktion berechtigt, das Reugeld einzuziehen, auf seine Gefahr und Kosten auf dem ihr beliebigem Wege sich den benötigenden Bedarf an Siegelwachs und Spagat auf ein Jahr zu was immer für einen Preis anzuschaffen, und den Mehraufwand von dem Schuldtragenden hereinzubringen;

h) die Zahlung für das gehörig abgelieferte und annehmbar gefundene Siegelwachs und den Spagat wird gegen klassenmäßig gestempelte, und mit der Uebernahmsbestätigung versehene Quittung bei der betreffenden Kasse sogleich erfolgen;

i) den Vertragstempel hat der Lieferant zu berichtigen.

Graz am 1. März 1858.

3. 400. (2) Nr. 1038.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 26. Oktober 1857 ohne Testament verstorbenen Inwohners Peter Schwigel eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 12. April 1858 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 23. Februar 1858.

3. 119. a (2) Nr. 2158.

Verlautbarung.

Am 23. März l. J. um 11 Uhr Vormittags wird bei dem k. k. politischen Bezirksamte Umgebung Laibach, in der Barmherzigen-Gasse, die Jagdbarkeit in der Ortsgemeinde Dobrova, d. i. im Bereiche der Katastral-Gemeinde Schuiza, Podsmrek und Dobrova, auf die Dauer vom 1. April 1858 bis Ende Juni 1863 lizitationsweise verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die näheren Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Uebrigens wird jedoch bemerkt, daß von dem oberwähnten Jagdbereiche jener zusammenhängende Grundkomplex ausgenommen ist, welcher in den Steuergemeinden Dobrova und Schuiza liegt, und welcher den Eigenthümern der Güter Strobelhof, Tschepke, der Gült Witschwald und der Kosarien Freisäß-Hube gehört, da derselbe über 200 Joch beträgt.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 1. März 1858.

3. 120. a (2) Nr. 1863.

Lizitations-Aukündigung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 8. April l. J. um 9 Uhr Früh im dießstädtischen Rathhause hinsichtlich Pflasterung der Gassen, welche sich beiläufig auf 4000 fl. C.M. belaufen dürfte, eine öffentliche Lizitation abgehalten werden wird. Die näheren Lizitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; weiters, da auch gleichzeitig ein harter Stein zum Gebrauche der hierseits anzulegenden Trottoir's beigebracht wird, so werden die Unternehmungslustigen hiemit ersucht, hierüber die schriftlichen Anträge mit der Bezeichnung der Gattung des Steines, dann von welchem Orte dieser bezogen wird, so wie gegen welchen Preis eine Quadrat-Klafter Loko Warasdin gestellt werden könnte.

Stadtmagistrat Warasdin am 2. März 1858.

Der Bürgermeister:
Vinkovich.

3. 450. (1) Nr. 293.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 12. Jänner 1858, Nr. 53, wird vom k. k. Kreisgerichte Neustadt bekannt gegeben, daß bei der 1. am 26. Februar l. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung des Gutes Winkel bei Neudegg kein Kauflustiger erschienen sei, wornach zur zweiten Lizitation geschritten werden wird.

Neustadt am 2. März 1858.

3. 345. (3) Nr. 5803.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Kastelz, sowie dessen ebenfalls unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Josef Kastelz junior, von Killenberg Haus Nr. 9, die Klage auf Erziehung der zu Killenberg gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7, Fol. 303 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Realität angestrengt.

Hierüber wurde den Beklagten als Curator ad actum Johann Dougan von Killenberg aufgestellt, und die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den 2. Juni 1858, früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet.

Hievon werden der unbekannt wo befindliche Mathias Kastelz so wie dessen unbekanntem Erben zu dem Ende verständiget, daß sie bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder rechtzeitig einen andern Machthaber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. November 1857.

3. 395. (1)

Nr. 384.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erbotnak von Luegg, gegen Lukas Kauzhizh von Bukuje, wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1849 schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 50 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1974 fl. 50 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste exekutive Feilbietungstagung auf den 22. April, die zweite auf den 22. Mai und die dritte auf den 24. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Jänner 1858.

3. 402. (1)

Nr. 2259.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Supanzhizh von Laibach, gegen Anton Nefel von Zeusch, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. Dezember 1854 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletersch sub Urb. Nr. 142 und 143, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 886 fl. 45 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. März, auf den 7. April und auf den 3. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen, daher es bei der auf den 7. April l. J. angeordneten zweiten Feilbietung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, am 1. März 1858.

3. 406. (1)

Nr. 387.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, und der unbekannt wo befindlichen Mina Kunstel und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Valentin Jurzhizh, von Formach Nr. 10, um einzuleitende Amortisirung des, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche Pfarrhof Altentafel sub Urb. 101 vorkommenden Käfchenrealität in Formach Nr. 10 zu Gunsten der Mina Kunstel, wegen 136 fl. und 2 Star Getreide, über 50 Jahre intabulirten Heiratsbriefes ddo. 25. Oktober 1804 alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, bei diesem Gerichte sowieso anzumelden und durchzuführen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderung als erloschen, getödtet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekanntem Gläubiger wird Herr Johann Schuschnig von Laak als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 18. Februar 1858.

3. 407. (1)

Nr. 315.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Bezirksamtes Seisenberg, gegen Stefan und Martin Novak von Hinnach Nr. 28, wegen an Grundentlastung schuldigen 25 fl. 21 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Tom. VII., Fol. 54 vorkommenden Dom. Käfche Konf. Nr. 28 zu Hinnach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 93 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 22. März, auf den

22. April und auf den 22. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 15. Februar 1858.

3. 408. (1)

Nr. 3862.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Handlungshauses Supan & Skodlar von Laibach, gegen die Eheleute Ursula und Franz Kasfigar von St. Weit, wegen aus dem Vergleiche vom 4. April 1857, Z. 1101, noch schuldigen 449 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Ursula Kasfigar gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit sub Rektif. Nr. 1 vorkommenden Ganzhube in St. Weit Konf. Nr. 57, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1982 fl. C. M., und der Fahrnisse, als: der verschiedenen Schnittwaren und der Haus- und Meierüstung, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 669 fl. 17 1/2 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben, und zwar der Hube vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 19. April, auf den 20. Mai und auf den 21. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und der Fahrnisse auf den 26. März und den 12. April von 9 — 12 Uhr Vormittags und von 3 — 6 Uhr Nachmittags mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Hube und Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden, die Fahrnisse jedoch nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 2. Jänner 1858.

3. 415. (1)

Nr. 3121.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 14. Juli 1857 im allgemeinen Krankenhause in Graz verstorbenen Herrn Johann Wolny, k. k. Bahnamts-Offizialen in Graz, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 22. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 4. März 1858.

3. 416. (1)

Nr. 2522.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach, als Realinstanz, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Halla von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Rudolph, gegen Franz Maier von Gostinze, wegen aus dem Vergleiche vom 5. Dezember 1851, Z. 12443, schuldigen 200 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, in Gostinze gelegenen, im vormaligen Grundbuche Stattenegg sub Rektif. Nr. 42 vorkommenden, gerichtlich auf 1588 fl. 20 kr. bewerteten Drittelhube gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen, die erste auf den 12. April, die zweite auf den 14. Mai Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, die dritte auf den 14. Juni l. J. Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei Herrn Dr. Rudolph eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Februar 1858.

3. 417. (1)

Nr. 3841.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Alex. und Mina Erimschel von Wiberzhe erinnert:

Es habe Vertraud Pucher von Krainburg, mit Bezug auf die Klage vom 8. Juli 1857, Z. 10657, das Gesuch um neuerliche Verhandlung der Rechts-sache, wegen schuldigen 200 fl. c. s. c., überreicht, worüber die Tagung auf den 15. Juni l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da sie unbekanntem Aufenthaltes sind, so wurde ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Supanzhizh als Curator ad actum ausgestellt, welchem sie ihre Behelfe einzusenden, oder selbst zu erscheinen haben oder einen anderen Vertreter diesem Gerichte namhaft machen, widrigens die Rechts-sache mit dem Curator ad actum nach Vorschrift der a. G. D. verhandelt und, was Rechtsens ist, entschieden werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. März 1858.

3. 418. (1)

Nr. 3508.

E d i k t.

In der Exekutionsführung der Frau Maria Dolcher von Laibach, gegen Jakob Pirner, peto. einer Restforderung pr. 14 fl. 40 kr., ist dem unbekannt wo befindlichen Jakob Pirner Herr Dr. Supanzhizh als Curator ad actum zur Wahrung der Rechte desselben bestellt, und der diesfällige Bescheid diesem Letztern zugestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. März 1858.

3. 421. (1)

Nr. 7851.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Anton Schager von Suchen hiermit erinnert:

Es haben die Eheleute Anton und Maria Schager von Suchen, wider denselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Sagposten sub praes. 29. Dezember 1857, Z. 7851, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. Gerichtsordnung anaerordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Herr Georg Muchizh von Dbergras als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Dezember 1857.

3. 422. (1)

Nr. 178.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Schleimer von Windischdorf hiermit erinnert:

Es habe Josef Jizl von Kerndorf wider denselben die Klage auf Bezahlung von 300 fl. sub praes. 18. Jänner 1858, Z. 178, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Johann Petsche von Windischdorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

3. 423. (1)

Nr. 277.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Peter Piskur von Unterlag, hiermit erinnert:

Es habe Paul Ruppe von Unterlag, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 31 fl. 33 kr., sub praes. 22. Jänner 1858, Z. 277, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerb. Entschlie-ßung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlag als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Jänner 1858.

3. 424. (1)

E d i k t.

Nr. 594.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Rabuse, von Büchel Nr. 17, hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Buchse von Nesselthal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 22 fl. c. s. c., sub praes. 4. Februar 1858, Z. 594, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 29. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerbh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Andreas Rabuse von Büchel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 432. (1)

E d i k t.

Nr. 588.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Rabuse von Büchel hiermit erinnert:

Es habe Herr Mathias Buchse von Nesselthal, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 46 fl. 12 kr., sub praes. 4. Februar 1858, Z. 588, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den 22. Mai 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerbh. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Andreas Mediz von Büchel als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Februar 1858.

3. 425. (1)

E d i k t.

Nr. 240.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef König von Altbacher, durch Paul König von Altlag, gegen Georg Futter von Altbacher, durch den Kurator Johann Kikel von Altlag, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. März 1857, Z. 1391, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. IX., Fol. 1315, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 625 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 426. (1)

E d i k t.

Nr. 180.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Braune senior von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Petsche von Gnadendorf, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 16. Juli 1852, Z. 3842, schuldigen 281 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. V., Fol. 678, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1700 fl. C. M., dann der auf 131 fl. bewerteten Fahrnisse gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 14. April, auf den 14. Mai und auf den 16. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei die-

sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Jänner 1858.

3. 427. (1)

E d i k t.

Nr. 3.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Mantel von Samobor, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Mantel von Reintal, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. März 1857, Z. 1384, schuldigen 450 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1507, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 13. April, auf den 14. Mai und auf den 14. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 2. Jänner 1858.

3. 428. (1)

E d i k t.

Nr. 7863.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolf von Gottschee, gegen Lena Schuschig, von Gottschee Haus-Nr. 55, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleich vom 23. März 1853 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Fol. 92 und 93, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1410 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 13. April, auf den 14. Mai und auf den 14. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Dezember 1857.

3. 429. (1)

E d i k t.

Nr. 323.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Schleimer von Niedermösel, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Maria Flak, von Grafenden Nr. 15, wegen aus dem Vergleich vom 30. November 1832 schuldigen 90 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI., Fol. 1647, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 396 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 20. April, auf den 19. Mai und auf den 22. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 430. (1)

E d i k t.

Nr. 681.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Handler von Gnadendorf, gegen Mathias und Lena Schusterschizh, von Moschwald Nr. 17, wegen aus dem Vergleich vom 25. April 1857, Z. 1915, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tom VI., Fol. 787, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 21. April auf den 21. Mai und auf den 22. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem

Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. Februar 1858.

3. 431. (1)

E d i k t.

Nr. 617.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Michitsch von Hinterberg, durch Herrn Michael Lakner von Gottschee, gegen Georg Wittreich von Hinterberg Haus-Nr. 28, wegen aus dem Vergleich vom September 1848 schuldigen 78 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX., Fol. 2728, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 143 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den 20. April auf den 19. Mai und auf den 22. Juni 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 5. Februar 1858.

3. 433. (1)

E d i k t.

Nr. 757.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Martin Koschirische Verlassmasse von Sagoriza, wegen aus dem Vergleich vom 27. Jänner 1854, Z. 680, schuldigen 25 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sobelsberg sub Refsk. Nr. 111 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 776 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. April, auf den 18. Mai und auf den 18. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten, auf den 18. Juni angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 19. Februar 1858.

3. 434. (1)

E d i k t.

Nr. 2596.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. April 1857 mit Testament verstorbenen Lorenz Kline aus Crsta Nr. 17, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. März l. J. Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 435. (1)

E d i k t.

Nr. 5321.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Anton Domladisch von Grafenbrun wider Andreas Zel von Killenberg, pcto. 80 fl. 33 kr., in die Uebertragung der mit Bescheide vom 4. August 1857, Z. 3811, auf den 17. Oktober 1857 bestimmten dritten Realfeilbietungstagsatzung mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang gewilliget worden ist, und daß somit dieselbe zufolge Bescheides vom 20. Jänner 1858, Z. 5321, auf den 21. April 1858 bestimmt wurde. Wovon die Kauflustigen in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 386. (2)

Nr. 316.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Nep. Schaffer von Steinbüchel, gegen Johann Gorz, von Großflack, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 22. September 1856, Z. 2881, schuldigen 405 fl. 56 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittrich des Thementz-amtes sub Urb. Nr. 25 und 25 1/2 vorkommenden Ganzhube zu Großflack, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1580 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 7. April, auf den 8. Mai und auf den 14. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 28. Februar 1858.

3. 387. (2)

Nr. 1315.

E d i k t

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum hieramtlichen Edikt vom 15. Dezember 1857, Z. 8527, bekannt gemacht:

Daß die auf den 27. d. M. pcto. schuldigen 37 fl. c. s. c. anberaumte exekutive Feilbietung der dem Andre Klobzhar von Urschnafello gehörigen, sub Urb. Nr. 10, Rektif. Nr. 8, ad Gut Steinbrükel vorkommende Halbhube für abgehalten erklärt wurde, und daß es bei der angeordneten zweiten und dritten Feilbietung am 27. März und 27. April 1858 sein Verbleiben habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt am 27. Februar 1858.

3. 389. (2)

Nr. 293

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Demscher, Bevollmächtigten des Josef Demscher von Eisnern, gegen Josef Stegu zu Wien, wegen aus dem Urtheile vom 2. August 1853, Z. 4954, schuldigen 175 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 14 3/4 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 15. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 390. (2)

Nr. 508.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Baumgartner von Adelsberg, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen aus dem Urtheile vom 14. November 1856, Z. 5766, schuldigen 88 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1811 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 15. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 301. (2)

Nr. 470.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Marischel von Buiuje, gegen Lukas Kauzhib von Buiuje, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1839 schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luega sub Urb. Nr. 901 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1856 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungstagsatzung auf den 15. April, die 2. auf den 15. Mai und die 3. auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 392. (2)

Nr. 5323.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Nagode von Prasche, gegen Blas Stegu von Gorizhe, wegen schuldigen 127 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1752 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 17. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 393. (2)

Nr. 5356.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Lukas Dgrisel von Hruschuje, wegen aus dem Vergleiche vdo. 27. November 1845 schuldigen 95 fl. 32 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neukofel sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 4599 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 17. April, die zweite auf den 15. Mai und die dritte auf den 15. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 7. Jänner 1858.

3. 394. (2)

Nr. 4693.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Suscha von Senofetsch, gegen Franz Suscha von ebendort, wegen schuldigen 600 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 3113 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2657 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. April, auf den 15. Mai und auf den 12. Juni 1858, jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 398. (2)

Nr. 382.

E d i k t

Die auf den 25. März 1858 irrthümlich angeordnete Tagsatzung zur Liquidirung der Verlassenschaft des am 23. Dezember 1857 verstorbenen k. k. Kanzlisten Herrn Barthelma Seniza findet am 26. März d. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts Statt, wovon die Verlassenschaftsgläubiger mit Bezugnahme auf das Edikt vom 8. Jänner 1858 in Verichtigung desselben zu ihrer Benehmungswissenschaft in Kenntniß gesetzt werden.

K. k. Bezirksamt Großflack, als Gericht, am 1. März 1858.

3. 399. (2)

Nr. 844.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Großflack, als Gericht, hat über Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Burgbach von Laibach in die Uebertragung der mit dießergerichtlichem Bescheide vom 10. Oktober v. J., Z. 3826, auf den 6. März und 8. April d. J. angeordneten Feilbietungstagsatzungen der, dem Georg Kaiser von Malavaz Nr. 6 gehörigen, im Sobelsberger Grundbuche sub Rektif. Nr. 41 vorkommenden, auf 2009 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 250 fl. gewilliget und es wurden hierzu die neuerlichen Feilbietungstagsatzungen und zwar die zweite auf den 6. August und die dritte auf den 7. September 1858 Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Großflack, als Gericht, am 24. Februar 1858.

3. 401. (2)

Nr. 672.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbl. k. k. Landesgericht Laibach mit dem Erlasse vom 16. Februar 1858, Z. 737, wider den Grundbesitzer Michael Struß von Wolau, wegen Verschwendung die Kuratel zu verhängen befunden haben, und daß ihm sohin von Seite dieses Gerichtes Johann Anzbur von Gaberje als Kurator bestellt worden sei.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 23. Februar 1858.

3. 403. (2)

Nr. 479.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in Folge der vom hochlöbl. k. k. Landesgerichte zu Laibach auf Grundlage der gepflogenen Erhebungen, mit Schreiben vdo. 6. Februar 1858, Z. 692, erteilten Genehmigung, die Vormundschaft über die Volljährigkeit des Johann Schurga von Neudorf Haus Nr. 13, auf unbestimmte Zeit verlängert worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. Februar 1858.

3. 411. (2)

Nr. 371.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weipenfeld sub Urb. Nr. 71 einkommenden, gerichtl. auf 3071 fl. bewertheten Haus-Realität sammt Zugehör, wegen schuldiger 492 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857.

Nr. 261.

U n m e r k u n g. Nachdem zur ersten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 27. März l. J. anberaumten zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 27. Februar 1858.

3. 405. (2)

Nr. 444.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Anna Koloschar von heil. Geist Nr. 10 hiemit erinnert, daß ihr wegen ihres unbekanntes Ausenthaltens der Kaspar Gasser von Laak als Curator absentis aufgestellt worden ist, und daß diesem alle Sie betreffenden dießergerichtlichen Erledigungen mit der gesetzlichen Rechtswirkung werden zugestellt werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 5. Februar 1858.